

## Enttäuschung über IOC-Entscheidung

**SQUASH:** Olympia-Traum geht nicht in Erfüllung

VON FRANK BEINEKE

■ **Paderborn.** Auch im dritten Anlauf sollte es nicht klappen. Nachdem sich Squash bereits 2005 und 2009 vergeblich um die Aufnahme ins Olympische Programm beworben hatte, erhielt die Sportart am vergangenen Sonntag einen weiteren Korb. Bei der 125. IOC-Vollversammlung in Buenos Aires setzte sich Ringen mit 49 Stimmen gleich im ersten Wahlgang gegen Baseball/Softball (24) und Squash (22) durch. Die traditionsreiche Kampfsportart, die noch im Februar von der IOC-Exekutive aus dem Programm gestrichen worden war, wird damit bei den Spielen 2020 und 2024 dabei sein.

Das Ergebnis vom Sonntag war keine Überraschung. „Auch ich hatte damit gerechnet, dass es Ringen wird“, gibt Simon Rösner zu. Nichtsdestotrotz ist die Enttäuschung beim 25-Jährigen vom Paderborner Squash Club (PSC) groß. „Das ist einfach nur frustrierend. Die Squash-Kampagne war perfekt. Besser ging's nicht. Aber uns war von Anfang an bewusst, dass wir mit Ringen einen sehr, sehr schweren Gegner haben“, sagt Rösner. Auch Narayana Ramachandran, Präsident des Squash-Weltverbandes, zeigte sich tief enttäuscht. „Diese Entscheidung bricht Millionen von Squashspielern auf der ganzen Welt das Herz“, kommentierte der Inder das IOC-Votum.

Ein kleiner Hoffnungsschimmer existiert allerdings noch. Denn angesichts der Tat-

sache, dass heute ein neuer IOC-Präsident gewählt wird, ist es durchaus möglich, dass doch noch eine weitere Sportart ins Programm der Olympischen Spiele 2020 rückt. „Und wir waren der einzige neue olympische Sport auf der Liste. Darum habe ich die leise Hoffnung, dass unsere Aufnahme weiter möglich ist“, so Präsident Ramachandran.

„Vielleicht kommt das Thema ja bei der nächsten IOC-Versammlung wieder auf den Tisch“, mutmaßt Simon Rösner. Unabhängig davon sei die Kampagne für Olympia 2020 aber nicht umsonst gewesen. „In unserer Sportart wurde dadurch eine Menge verbessert“, urteilt Rösner und hofft, dass er doch noch bei den Spielen 2020 starten kann. „2024 würde es für mich schwierig. Dann bin ich 36“, sagt Deutschlands bester Squashspieler.

Doch nicht nur im Paderborner Ahorn-Squash wurde die IOC-Entscheidung mit Bedauern zur Kenntnis genommen. Auch bei den Baseballern der Untouchables Paderborn gab es lange Gesichter. „Wir waren sicherlich Außenseiter. Aber ich hatte bis zuletzt gehofft“, erklärt U's-Trainer Stefan Fechtig, dessen Sportart immerhin schon einmal olympisch war. Doch nach den Spielen 2008 in Peking wurde Baseball aus dem Programm gestrichen. Die negativen Folgen seien spürbar gewesen. „So wurden beispielsweise Plätze für die Bundeswehr-Sportfördergruppen gestrichen“, berichtet Fechtig.

## Die neue Saison kann kommen

**TISCHTENNIS:** TTV-Talente überzeugen in Düsseldorf

■ **Salzkotten (ms).** Eine Woche vor Saisonbeginn präsentierten sich die Tischtennis-Schüler des TTV Salzkotten in toller Frühform. Bei Europas größtem Nachwuchsturnier, der „Kinderolympiade“ in Düsseldorf, zeigten die Schützlinge von Trainer Andreas Wibbe bei dem dreitägigen Mannschafts- und Einzelturnier tolle Leistungen.

So verloren Fabio Deckert und Steffen Schmitz im Mannschaftswettbewerb des Jahrgangs 1999/2000 erst in der dritten Runde unglücklich mit 2:3. Im gemeinsamen Doppel

wurden im Entscheidungssatz zwei Matchbälle vergeben. Mit ein wenig Glück hätten beide somit um die Medaillen mitspielen können.

Im Jahrgang 1997/98 setzte sich der gebürtige Salzkottener Marian Maiwald, der jetzt das Deutsche Tischtennis-Internat in Düsseldorf besucht und für den Oberligisten SV Brackwede aufschlägt, mit seinem Partner Balazs Hutter im Finale mit 3:1 gegen Röttgen/Billerbeck durch. Marian Maiwald verlor im Mannschaftswettbewerb kein einziges Spiel. Im Einzel gewann der 13-Jährige am Sonntag die Bronzemedaille.

TTV-Akteur Fabio Deckert erreichte im Einzel sehr souverän das Achtelfinale, unterlag dann aber dem Franzosen Renvery. Auch die anderen Schülerinnen und Schüler des TTV Salzkotten spielten ein gutes Turnier und konnten größtenteils die Gruppenphase überstehen. Die Salzkottenerinnen Melinda Maiwald und Nivo Wagner gehörten dabei zu den jüngsten Teilnehmern unter den fast 1.500 Kindern.



Spiele stark auf: Fabio Deckert (Salzkotten). FOTO: TTV

## Nächster Härtetest für Baskets

**BASKETBALL:** Paderborn ist heute zu Gast in Gießen

■ **Paderborn (FB).** Die Finke Baskets Paderborn reisen heute zu einem der traditionsreichsten Basketballvereine Deutschlands. Denn um 19.30 Uhr (Sporthalle Gießen-Ost) bestreitet der ProA-Ligist ein Vorbereitungsspiel bei den Gießen 46ers. Der fünfmalige deutsche Meister aus Mittelhessen hatte seit der Gründung der Basketball-Bundesliga im Jahre 1966 im Oberhaus gespielt. Doch nun sind die Gießener abgestiegen – und damit ein Ligakonkurrent der Finke Baskets.

„Ich freue mich auf einen Gegner, der in unserer Klasse spielt. Aber letztlich darf man Testspiel-Ergebnisse nie überbewerten“, sagt Paderborns Trainer Martin Krüger, dessen Team zuletzt die Vorbereitungspartien gegen die Drittligisten Wolfenbüttel (88:84) und Bochum (83:68) gewann. In der Defensive konnten die Baskets aber dabei nur phasenweise

überzeugen. „Darum wird es darum gehen, die hohe Intensität in der Verteidigung, die wir zuletzt nur punktuell gezeigt haben, über einen längeren Zeitraum aufrechtzuerhalten“, nennt Krüger den Schwerpunkt für den heutigen Auftritt im Hessenland.

Pointguard Philipp Stachula wird bei diesem Vorhaben allerdings nicht mitwirken können. Eine Bauchmuskelerkrankung verhindert weiterhin den ersten Testspiel-Einsatz des Baskets-Neuzuganges. „Eine ärgerliche Geschichte. Dieser Muskelbereich wird praktisch bei allen Bewegungen beansprucht. Und wenn Philipp zu früh wieder anfängt, kann die Verletzung schnell wieder aufbrechen“, erklärt Martin Krüger, der aber guter Dinge ist, dass Stachula am kommenden Wochenende beim Turnier in Herford endlich sein Debüt im Baskets-Trikot feiern kann.



Sie bewiesen eine Menge Puste: Trotz der hohen Temperaturen wurden beim Halbmarathon prima Zeiten erzielt. Vorne mit dabei waren beim Start Juri Razlaf (Startnummer 295), Marc Discher (360) und Markus Berhorn (84, ganz rechts), die am Ende die Plätze zwei bis vier belegen sollten. FOTOS (2): BERNHARD HOPPE-BIERMEYER

## Ansturm auf den Abendlauf

**HOCHSTIFT-CUP:** 483 Ausdauer-Asse sorgen in Westenholz für einen Teilnehmerrekord

■ **Delbrück-Westenholz (bbh).** Passend zum ersten kleinen Jubiläum konnten sich die Organisatoren vom SuS Westenholz über einen Teilnehmerrekord freuen: 483 Starter hatten den 10. Westenholzer Abendlauf in Angriff genommen. Der Rekord aus dem Vorjahr (401) wurde bei dieser 19. Station des Hochstift-Cups 2013 damit deutlich übertroffen. Und auch um den Nachwuchs ist es offenbar bestens bestellt.

Denn aus Delbrücker Sicht setzten vor allem die jüngsten Teilnehmer die Glanzlichter. So kamen beim 3.000-Meter-Schülerlauf gleich sechs von zehn Altersklassensieger aus der Stadt Delbrück: Tessa Sellemerten (U8, 19:47 Minuten), Miriam Hils (U10, 14:38), Luca Beine (U8, 15:44), Moritz Baum (U10, 13:08), Christian Hartmann (U12, 11:45) und David Hermelingmeier (U14, 12:48) belegten jeweils Platz eins.

Stark war auch die Leistung von Svenja Mönning, die in der U12 mit 13:03 Minuten Zweite wurde. „Das sich bei dem fürs Jubiläum gebildeten Dunschen-Schüler-Cup-Team so schnell sportliche Erfolge ein-



stellen würden, ist schon eine Überraschung“, war Bernhard Hoppe-Biermeyer als Vorsitzender des Stadtsporverbandes Delbrück begeistert.

Der Firmen- und Jedermannlauf über vier Kilometer war unterdessen eine Geseke Domäne: Thomas Kruse vom Gymnasium Antonianum Geseke setzte sich in 13:51 Minuten vor dem LC Paderborn-Duo Niclas Petri (14:08) und Jan Austers Schmidt (14:11) durch. Die schnellste Frau kam ebenfalls vom Gymnasium Antonianum: Laura Schreiner siegte in 16:47 Minuten vor Elke Wolf (SCC Scharmede, 17:25) und Jana Geletnek (LT Lieth Paderborn, 18:03). Die Vereinswertung gewann der LC Paderborn, die Firmenwertung ging an die „Röhr-Bush GmbH & Co. KG“ aus Mastholte.

Beim Rennen über 10 Kilometer lag ein Duo vorne, das auch in der 10-Kilometer-Gesamtwertung des Hochstift-Cups die Plätze eins und zwei belegt: Johannes Niemann vom

SV Kollerbeck triumphierte in 35:35 Minuten vor dem zeitgleichen Markus Böddeker (TV Jahn Bad Driburg). Dritter wurde André Löher (Meschede, 36:30). Bei den Frauen ging der Sieg an eine Paderbornerin: Nadine Mennemeyer distanzierte in 46:04 Minuten ihre Verfolgerinnen Anna-Karina Schlütting (HTSV Leiberg,

48:26) und Martina Rinteln (Bauerkamp Warburg, 49:36).

Sehenswert war auch die Halbmarathon-Siegerzeit, die Jonas Linnemann trotz sommerlicher Temperaturen erzielt hatte: Der 25-Jährige vom LC Paderborn, der auch die Hochstift-Cup-Gesamtwertung anführte, benötigte lediglich 1:20,42 Stunden. Die Plätze zwei und

drei gingen an Juri Razlaf (Anröchte, 1:27,42) und Marc Discher (VfB Helmern, 1:27,59).

Schnellste Frau war Sarah Metz vom VfB Salzkotten, die in 1:38,26 Stunden vor Ulrike Koepe (LT Elsen-Wewer, 1:40,40) und Manuela Lange (LG Bauerkamp Warburg, 1:51,50) siegte. Ergebnisse unter: > [www.delbrueck-sport.de](http://www.delbrueck-sport.de)



Mit Eifer bei der Sache: 99 Kinder und Jugendliche meisterten die Schülerläufer über 3.000 Meter. David Hermelingmeier (vorne, 2. v. l.) sorgte dabei für einen von sechs Delbrücker Altersklassensiegern.

## HOCHSTIFT-CUP Finale in Sicht

◆ 19 Stationen sind beim Hochstift-Cup 2013 absolviert. Nun stehen noch zwei Läufe auf dem Programm: Bereits am kommenden Samstag, 14. September, lädt der VfL Lichtenau zum 12. Wildschütz-Klostermannlauf. Das Hochstift-Cup-Finale steigt am Freitag, 20. September, beim 15. Delbrücker Katharinenlauf des SV RW Bentfeld.

◆ Die Hochstift-Cup-Abschlussveranstaltung mit den Ehrungen der Gesamtsieger folgt am Samstag, 9. November, ab 17 Uhr in der Delbrücker Stadthalle.

## Sorgen bei den Sandhasen

**HANDBALL:** Augustdorf/Hövelhof verliert in Altenbeken und bangt um Spieler

■ **Kreis Paderborn (RT).** Kurz vor Beginn der Handball-Saison haben die beiden ranghöchsten Teams aus dem Kreis Paderborn noch einmal mit Hochdruck an der eigenen Form gefeilt. Die HSG Augustdorf/Hövelhof unterlag zwar dem Drittligisten Handball Lemgo II knapp mit 22:24 (13:11), bezwang dafür aber die Verbandsligisten VfL Mennighüffen mit 29:22 (14:11) und SF Loxten mit 21:19 (10:7). Zudem kam es zum Aufeinandertreffen mit dem Landesligisten HSG Altenbeken/Buke. Und die Mannen aus der Egge gewannen 35:31 (14:14).

Die Sandhasen waren gegen einen motivierten Kontrahenten allerdings nur mit sieben Akteuren angereist – und denen wurde einiges abverlangt. Altenbeken/Buke dominierte Durchgang eins und nahm auch dank der Aktivposten Yannic Hennemann im linken Rückraum und Marcel Büscher auf Linksaußen ein 14:14 mit in die Pause. Auf Sandhasen-Seite spielten Dimitry Stukalin im mittleren Rückraum und Daniel Pries (Linksaußen) stark auf. Nach dem Seitenwechsel blieb die Truppe aus der Egge am Drücker und siegte schlussendlich mit 35:31.

„Mit unserer Saison-Vorbereitung bin ich zufrieden. Wir haben intensiv gearbeitet. Der Spaß ist beispielsweise beim Wasserski aber auch nicht zu kurz gekommen“, bilanzierte

Altenbeken/Bukes Trainer Jörg Harke und fügte an: „Wenn wir am ersten Spieltag in Lage so auftreten wie gegen Augustdorf, bin ich optimistisch, dass wir gut in die Serie starten.“

Durchwachsener fällt dagegen das Resümee von Augustdorf/Hövelhofs Teammanager Udo Schildmann aus: „Die vergangenen Wochen waren wechselhaft. Einige Spieler ha-

ben sich zwar ordentlich weiterentwickelt. Wir müssen aber Konstanz in unsere Leistungen bringen.“ Und einen personellen Rückschlag gibt es bei den Sandhasen auch zu verzeichnen: Möglicherweise muss der Oberligist aus der Senne lange auf Linksaußen Benjamin Kaltenborn verzichten, bei dem der Verdacht auf einen Kreuzbandriss besteht.



Zwei Siegggaranten im Zusammenspiel: Marcel Büscher (r.) und Yannic Hennemann bereiteten Dennis Strothmann (l.) und seinen Augustdorfer Teamkollegen erhebliche Probleme. FOTO: ROUVEN THEISS

## Mit Blutergüssen zum EM-Gold

**TRIATHLON:** Karin Schulz siegt am Wolfgangsee

■ **Salzkotten (NW).** Triathletin Karin Schulz vom VfB Salzkotten eilt in diesem Jahr von Erfolg zu Erfolg. Nach dem Gewinn der Triathlon-Altersklassen-Weltmeisterschaft auf der Langdistanz im französischen Belfort und einem viel beachteten Klassensieg beim hochkarätigen „Austria Iron Man“ in Klagenfurt kam die 60-Jährige jetzt mit dem Gewinn der Europameisterschaft in ihrer Altersklasse zu einem weiteren internationalen Erfolg.

Die im Rahmen der „Wolfgangsee-Challenge“ im österreichischen Strobel ausgetragene Europameisterschaft im Cross-Triathlon war der Schauplatz eines erneuten Erfolges der Gesekerin, die für den VfB Salzkotten an den Start ging. Gestartet wurde auf einer 1.000 Meter Schwimmdistanz am malerischen Wolfgangsee.

Unter den insgesamt 25 Frauen, die sich bei dieser Europameisterschaft in den verschiedenen Altersklassen an den Start trauten, ließ Schulz hier schon mit einer Zeit von 21:11 Minuten aufhorchen. Die folgende Mountainbike-Strecke hoch zum Zwölferhorn gehört zum anspruchsvollsten, was der Crosstriathlon zu bieten hat. So gibt es extrem steile Abfahrten und enorm enge Wege auf felsigem Untergrund. Der ständige Wechsel von

Schotterbelag, Felsen und Waldboden erforderte von den Athleten ein Höchstmaß an Mut und technischem Können.

Auf der steilen Abfahrt unterhalb des Zwölferhorns kam es dann auch zu mehreren schweren Stürzen, von denen auch Karin Schulz nicht verschont blieb. Gleich in der ersten Runde der insgesamt 22 Kilometer langen Cross-Strecke prallte ihr Vorderrad vor ein felsiges Hindernis. Die Folge war ein Salto mit dem Mountainbike, verbunden mit allerhand Blutergüssen und Hautabschürfungen. Eine notdürftige Versorgung der medizinischen Abteilung ermöglichte jedoch die weitere Teilnahme am hoch selektiven Wettbewerb.

Beim abschließenden Crosslauf über sechs Kilometer mit der Kulisse des Wolfgangsees im Hintergrund musste die Gesekerin noch einmal kräftig auf die Zähne beißen. Nach einer Gesamtszeit von 2:37,10 Stunden war das Ziel in Strobel erreicht. Für Karin Schulz, die erst seit zwei Jahren den Cross-Triathlon in ihr Programm aufgenommen hat, war die EM in Österreich noch nicht das Saisonende. Auf ihrem Terminkalender ist die Deutsche Meisterschaft im Cross-Duathlon in Odenheim angekreuzt. Keine Frage, dass sie auch hier zu den Favoritinnen zählt.